unternehmer.

Das Liechtensteiner Wirtschaftsmagazin

Schaan, Juli 2017/Nr. 106/11. Jahrgang www.unternehmer-magazin.li





Uni Liechtenstein.
«Wir wollen die Zukunft gestalten»
Seite 6 und 7



Baumeister-Apéro.
Sanierung war das Thema am Baumeister-Apéro 2017
Seite 13

Auf dem Weg zu den gleich langen Spiessen...

Mit der Anpassung des Entsendegesetzes wird der letzte Schritt im Rahmen des Massnahmenpaketes «gleich lange Spiesse» in die Wege geleitet.
Der Landtag hat die Gesetzesänderung im Juni Landtag in 1. Lesung beraten.

wirtschaftskammer.liechtenstein
für gewerbe, handel und dienstleistung

«wohlfühlen ist farbsache»

Ihr Partner für Schutz, Schönheit und Harmonie

Jetzt neu:

em TECHNOLOGIE DiOLiN

Anstriche auf 100% Naturölbasis
mit aktiven Mikroorganismen – für
ein aussergewöhnliches
Wohn-Wohl-Gefühl!

DIE BUNTEN

Malergeschäft Klaus Ender Ruggell
Telefon +423 232 38 58



■ Konzepte ■ Grafik ■ Typografie
Professionelle Buchgestaltung
Illustrationen ■ Ausstellungsgestaltung

Atelier Silvia Ruppen
Anstalt für Grafik, Satz und Ausstellungsgestaltung
Landstrasse 73, 9490 Vaduz, T +423 · 230 19 60
sirup@powersurf.li **www.silvia-ruppen.li**

Etavis Grossenbacher AG, Vaduz

Inserat folgt

Sozialfonds
Pensionskasse in Liechtenstein



Sozialfonds, Essanestrasse 152, 9492 Eschen, Telefon 00423 375 09 09, www.sozialfonds.li

Wirtschaftskammer.
Auf dem Weg zu den gleich langen Spiessen… 5
Uni Liechtenstein.
«Wir wollen die Zukunft gestalten» 6
Hacker-Angriffe.
«Mein lieber Freund, mein Onkel hinterliess ein Vermögen von 18 Millionen USD» 9
Jeder ist ein mögliches Ziel 11
Baumeister-Apéro.
Sanierung war das Thema am Baumeister-Apéro 2017 13
Marktperspektiven.
Themen und Trends 15
Neumitglieder, herzlich willkommen.
Zweiradcenter Wenaweser Schaan – Zweiräder für jeden -Anspruch
Farbveränderungen und vieles mehr! 17
Recht, Gesetz.
Mahnung und Inkasso 19
Ministerium.
??? 20
Sozialfonds.
Stiftung Sozialfonds wächst weiter 23
Kurse.
Aktuelle Weiterbildungen kurse.li 25
Rätsel.
15 Minuten unternehmer. Pause 27
Info.
Multifunktionaler Prüfstand «Ford Fiesta 1,0 Ecoboost»
Sommerpause 29
Publikation.
Öffentliche Arbeitsvergaben 31

Impressum
Unternehmer. Das Liechtensteiner Wirtschaftsmagazin, 11. Jahrgang, Nr. 106, Juli 2017, Auflage 4'800
Herausgeber Wirtschaftskammer Liechtenstein, 9494 Schaan, Telefon +423 237 77 88, Fax +423 237 77 89
info@wirtschaftskammer.li, www.wirtschaftskammer.li
Redaktion Isabell Schädler, Geschäftsführer-Stellvertreterin
Satz, Layout und Druck BVD Druck+Verlag AG, 9494 Schaan
Grafisches Konzept Atelier Silvia Ruppen, 9490 Vaduz
Anzeigen creativeservice ag, Im alten Riet 153, 9494 Schaan, kunde@creativeservice.li, Telefon +423 375 23 23
Titelbild Wirtschaftskammer Liechtenstein
Bildnachweis Wirtschaftskammer Liechtenstein

MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C013308 www.fsc.org
Swiss Climate Klimaneutral gedruckt SC2017021002 • www.swissclimate.ch

Solidarität als Zukunftspotential

Zusammen sind wir noch stärker

«Solidarität ist kein Luxus, sondern Existenzbedingung des menschlichen Lebens,» sagt Norbert Blüm, der als engagierter Christ von 1982 bis 1998 Deutschlands Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung war.



Ich kann mich dieser Aussage vollumfänglich anschliessen. Die Wirtschaftskammer Liechtenstein hat momentan knapp 1000 Mitglieder, setzt sich aber für alle im heimischen Gewerbe tätigen ein. Wir nehmen unseren Auftrag den liechtensteinischen Werkplatz innovativ und zukunftsorientiert zu fördern sehr ernst und unsere Arbeit unterstützt nicht nur allein unsere Mitglieder. Nehmen wir als Beispiel die Gesamtarbeitsverträge (GAV), die zwischen der Wirtschaftskammer und dem ArbeitnehmerInnenverband (LANV) für verschiedene Branchen ausgehandelt wurden. Oder die Aktion 100pro!, die für Lernende und Unternehmer aus allen Gewerbebetrieben Unterstützung anbietet. Die Verbundausbildung, das Lernenden- und Betriebscoaching und auch die Lehrstellenbörse auf der Homepage setzen dort ein, wo unsere Zukunft ihre Wurzeln hat: Bei der Jugend! Gut ausgebildete junge Frauen und Männer sind das Saatgut für einen starken Werkplatz. Aber auch die berufliche Weiterbildung, die die Wirtschaftskammer in Zusammenarbeit mit kompetenten Fachleuten anbietet, ist nicht nur für unsere Mitglieder offen. Alle Interessierten haben die Chance von unseren Kursen zu profitieren.

Hier kommt nun das Stichwort Solidarität zum Tragen. Solidarität unter allen Gewerbetreibenden wäre angesagt! Die Wirtschaftsammer Liechtenstein setzt alles daran ihr Dienstleistungsangebot noch attraktiver zu gestalten. Damit uns dies optimal gelingt sind wir auf einen breite Unterstützung angewiesen. Vizepräsident Mario Zandanell und ich haben aus diesem Grund anfangs Juni zahlreichen Nicht-Mitgliedern der Wirtschaftskammer in einem persönlichen Brief gebeten über einen Beitritt nachzudenken. Im Sinne eines solidarischen Handelns für unser Land und seine Menschen.

Nun bleibt zu hoffen, dass der Solidaritätsgedanke sich in unserem Land gut verbreiten lässt und wir uns schon bald über neue Mitglieder freuen dürfen. Ich wünsche allen einen wunderschönen Sommer!

Rainer Ritter, Präsident Wirtschaftskammer Liechtenstein

Garage Kaiser – kommt gut an

Vor 55 Jahren hat Walter Kaiser seine eigene Traktoren- und LKW-Reparaturwerkstätte in Schaan gegründet. Seither hat sich der Fachbetrieb mit dem Verkauf, Service und mit Reparaturen von Nutzfahrzeugen einen Namen gemacht.

Mit der Übergabe der Firmenleitung an seinen Sohn Walther Kaiser legte der Firmengründer im vergangenen Jahr den Grundstein für die zukünftige Entwicklung des Betriebs. Aus der Garage Walter Kaiser wurde die Garage Kaiser Anstalt. Ein prägnanter Schriftzug, eingebettet in ein zeitgemässes Erscheinungsbild, begleitet nun den öffentlichen Auftritt des Unternehmens. Das umfangreiche Dienstleistungsangebot in den Bereichen Neuwagen, Reparaturen, Vermietung und technische Gase ist auch auf der neuen Webseite garagekaiser.li zu finden.



Das zuverlässige und motivierte Team der Garage Kaiser (v.l.): Stefan Boll, Angela Kaiser, Walther Kaiser und Hansjörg Schmid.

Mit ihren Markenvertretungen IVECO und ISUZU bietet die Garage Kaiser allen Neuwagenkunden eine grosse Palette an Nutzfahrzeugen für jeden Bedarf. Daneben führt das kompetente Team Reparaturen an Fahrzeugen aller Eigen- und Fremdmarken sowie an Wohnmobilen, Anhängern, Sattelaufliegern und Aufbauten durch. Als Partner der Rentir AG, dem grössten Fahrzeugvermieter der Ostschweiz, kann die Garage auch über ihre Autovermietung jedes Transportbedürfnis abdecken. Die Mietflotte umfasst rund 60 Fahrzeuge in erstklassigem Zustand und ist in Schaan sowie an sechs weiteren Standorten verfügbar. Der vierte Geschäftszweig des Familienbetriebs ist der Handel mit technischen Gasen. Geführt wird ein umfangreiches Sortiment des Gasproduzenten Westfalen für die industrielle Produktion, Medizin, Analytik sowie Umwelt- und Kältetechnik.



Mit den Rentir-Mietfahrzeugen verschiedenster Kategorien deckt die Garage Kaiser jedes Transportbedürfnis ab.

Die Garage Kaiser ist und bleibt verlässlicher Partner für Fahrzeuge und Service in Liechtenstein und der Region. Eine grosse Stärke des Kleinbetriebs liegt im persönlichen Kundenkontakt und in einer offenen Kommunikation. Mit Fachkompetenz, einem flexiblen Service sowie einer grossen Portion Herzblut kümmert sich das Team um Walther Kaiser auch in Zukunft gern um die Anliegen ihrer Kundschaft.

kaiser FAHRZEUGE SERVICE

Garage Kaiser Anstalt
Zollstrasse 59, FL-9494 Schaan
T +423 232 29 55, F +423 233 16 28
info@garagekaiser.li, www.garagekaiser.li

Auf dem Weg zu den gleich langen Spiessen…

Mit der Anpassung des Entsendegesetzes wird der letzte Schritt im Rahmen des Massnahmenpaketes «gleich lange Spiesse» in die Wege geleitet. Der Landtag hat die Gesetzesänderung im Juni-Landtag in 1. Lesung beraten.

Die Wirtschaftskammer Liechtenstein setzt sich schon seit vielen Jahren für die gleich langen Spiesse im grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr zwischen der Schweiz und Liechtenstein ein. Gewerbetreibende denken noch gerne daran zurück, als es noch keine Rolle spielte, ob man einen Auftrag in Schaan oder Buchs ausführte. Doch mit der Einführung des Freizügigkeitsabkommens in der Schweiz änderten sich die Voraussetzungen zur grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung enorm. So sind liechtensteinische Betriebe gezwungen, ihre Baustelle fristgerecht zu melden. Ebenso wurden die Arbeitseinsätze auf 90 Tage pro Jahr beschränkt. Grössere Aufträge können so leider nicht mehr angenommen werden.

Dieser Zustand wurde von Vertretern der Wirtschaftskammer Liechtenstein immer sehr kritisch hinterfragt. Zumal Betriebe aus der Schweiz ohne ähnliche Einschränkungen in Liechtenstein ihrem Handwerk nachgehen konnten und auch keiner 90-Tage-Frist unterlagen. Diese unterschiedliche Handhabung führte



verständlicherweise zu Unmut bei unseren heimischen Betrieben.

Jahrelange Gespräche mit Vertretern aus Gewerbe und Politik in der Schweiz haben leider zu keiner Verbesserung der Situation geführt, sodass sich Anfang 2016 innerhalb der Wirtschaftskammer eine Arbeitsgruppe formiert hat, welche bei der liechtensteinischen Regierung die Forderungen nach gleich langen Spiessen gestellt hat. Zahlreiche Gewerbevertreter haben sich im April 2016 vor dem Regierungsgebäude versammelt und die Forderung entsprechend untermauert. Das Gewerbe hat Stärke gezeigt. Unter der Führung des damaligen Wirtschaftsministers Thomas Zwiefelhofer wurden mit der Schweiz Verhandlungen geführt und ein entsprechendes Massnahmenpaket erarbeitet, um die Voraussetzungen der grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung zwischen der Schweiz und Liechtenstein auf das gleiche Niveau anzupassen. Von Seiten der Wirtschaftskammer Liechtenstein können wir an dieser Stelle betonen, dass nach vielen Jahren endlich ein Ergebnis erzielt werden konnte.

Nun steht nur noch der Abschluss der Revision des Entsendegesetzes an. Diese wurde bereits im Juni-Landtag in 1. Lesung behandelt. Von den Abgeordneten wurde weitestgehend Verständnis für die Forderung nach gleich langen Spiessen gezeigt. Gleichzeitig wurde aber auch der Wunsch nach liberaleren Wegen für eine Gleichbehandlung geäussert. Auch der Wirtschaftskammer Liechtenstein wäre eine liberalere Umsetzung bzw. die Abschaffung dieser imaginären Grenze auf den Rheinbrücken der angenehmere Weg gewesen. Doch die zahlreichen und leider nutzlosen Versuche der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass im Moment kein Weg an diesen gesetzlichen Anpassungen vorbeiführt. Es ist nach wie vor der Wunsch, mittelfristig wieder zu den früheren Gegebenheiten zurückkehren zu können und die Fahrt über die Rheinbrücke ungehindert und ohne Grenzen zu bewältigen. Wir bleiben an der Sache dran.

● Isabell Schädler,
Geschäftsführer-Stellvertreterin

Die Ergebnisse in Kürze

- Ausweitung der grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung von 90 auf 120 Tage für Unternehmen aus Liechtenstein sowie den Kantonen St. Gallen und Graubünden (ohne Prüfung volkswirtschaftlicher Interessen); bei mehr als 120 Tagen wird auf beiden Seiten das volkswirtschaftliche Interesse geprüft.
- In Liechtenstein werden keine Jahresbewilligungen für CH-Betriebe mehr ausgestellt (es gelten 90 Tage, ausser für Graubünden und St. Gallen gelten 120 Tage)
- Einführung eines elektronischen Meldesystems (für CH-Betriebe in Liechtenstein) seit 1. Januar 2017
- Revision Entsendegesetz: Ziel ist die Verbesserung des Kontrollregimes (gesetzliche Delegation von Kontrollbefugnissen an die ZPK sowie Sanktionskompetenz des Amtes für Volkswirtschaft)

«Wir wollen die Zukunft gestalten»

Seit 1. Oktober 2016 ist Jürgen Brücker der neue Rektor der Universität Liechtenstein. Er hat sich das Land, die Wirtschaft, die Politik und die Universität durch zahlreiche Gespräche – sowie durch Wanderungen – erschlossen und hat klare Vorstellungen, wohin die nächste Etappe bis 2025 führen soll. Im Magazin «unternehmer.» gibt er Einblick in seine Ziele und bereits laufende Projekte.

Herr Brücker, die berühmten 100 Tage an der Universität Liechtenstein sind vorüber, mit welchem Gefühl blicken Sie auf die erste Zeit im Land zurück?

Jürgen Brücker: Mit dem Gefühl, dass ich als Mensch mit einem ausgeprägten Unternehmerbewusstsein hier am richtigen Ort bin und auch etwas bewegen kann. Bereits vor meinem offiziellen Antritt im Oktober konnte ich eine Vielzahl von informellen Gesprächen führen, mit Mitarbeitenden der Universität, Personen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung sowie verschiedenen Menschen aus dem Land. Daraus ergab sich das Bild, dass wir hier sehr agil und mit unternehmerischem Mut einen Mehrwert für das Land und für die Region erzeugen können.



Rektor Jürgen Brücker will die Universität Liechtenstein zum bevorzugten Bildungs- und Wissenspartner für die Region entwickeln.

Worin liegt der Wert?

An unserem im Juni erstmals abgehaltenen «Tag der Universität» hat Michael Hilti als Festredner auf einige wichtige Ergebnisse aus einer Studie von Ernst & Young für die Industriellenvereinigung Vorarlberg hingewiesen: Würde Liechtenstein mit den Nachbarländern und -regionen Vorarlberg, Bayern, Baden-Württemberg und Ostschweiz eine Nation bilden, wäre das die elftgrösste Wirtschaftsmacht weltweit. An diesen Wohlstand haben wir uns gewöhnt, aber wir leben in einer Welt der Umbrüche, in der die Konsequenzen kaum zu fassen sind. Deshalb, hat Michael Hilti betont, sei es so wichtig, dass die Universität Liechtenstein neues Wissen in wenigen, aber für das Land entscheidenden Themen schafft sowie die richtigen Talente anzieht und entwickelt. Hier ist die Universität auch gefordert, ihre Attraktivität laufend zu steigern. Umgekehrt hat er als Unternehmer auch dafür plädiert, dass Politik und Wirtschaft die Universität Liechtenstein unterstützen, damit diese den Wandel im Land – etwa durch die vielbesprochene Digitalisierung – begleiten kann. Genau in dieser Verschränkung von Bedürfnissen der Wirtschaft und Leistungen der Universität liegt der Wert.

Wie sieht Ihre Vision einer Universität Liechtenstein aus, die diesen Wandel begleitet?

Ich möchte vorausschicken, dass wir dank der beeindruckenden Leistungen, die in den vergangenen Jahren am Weg von der Fachhochschule zur Hochschule und schliesslich zur Universität erbracht wurden, über hervorragende Voraussetzungen verfügen, etwa durch das ausdifferenzierte und zugleich auf die

Bedürfnisse des Landes fokussierte Themenangebot. Unsere Vision ist, dass die Universität Liechtenstein in ihren Kernbereichen zum bevorzugten Bildungs- und Wissenspartner für die Region wird. Wir wollen die Zukunft gestalten. Was braucht es dazu? Vor allem einen Raum für Entfaltung, an dem sich weltoffene Persönlichkeiten begegnen, die mit viel Leidenschaft zusammen arbeiten und durch Innovation zum gesellschaftlichen Wohlergehen beitragen. Das ist ambitioniert, aber wir sind schon heute auf einem guten Weg.

Was steht auf diesem Weg als Nächstes an?

Damit wir dieses Ziel erreichen, benötigen wir aus meiner Sicht drei Dinge: Eine klare Identität, Bodenhaftung und ein belastbares Universitäts- und Geschäftsmodell. In Sachen Identität haben wir deshalb einen breit abgestützten Markenprozess angestossen, an dem alle Interessensgruppen – Studierende, Mitarbeitende, Alumni, Wirtschaftspartner – beteiligt sind. Es geht darum, dass die Universität als ein öffentliches Forum, eine Plattform für Ideen, Netzwerke und mit einem Nutzen für Liechtenstein wahrgenommen wird, an der eine unternehmerische Einstellung herrscht und die sich der Stärkung des verantwortlichen Handelns verschrieben hat. Mit Bodenhaftung meine ich die regionale Verankerung und Relevanz. Ich denke dabei nicht nur an Forschung und Transferleistungen mit Bezug zu Land und Region, sondern auch an vielfältige Angebote etwa des lebenslangen Lernens, von der Kinder-Uni über Weiterbildungsangebote, aber auch wichtige Impulsgeber wie die Campus Gespräche oder das «Liechtenstein Highlight» zu Brexit und Europa beziehungsweise EWR. Und betreffend Geschäftsmodell sehe ich eine Chance, dass wir uns als wendiges Schnellboot gegenüber den traditionellen Modellen der Grosstanker von Universitäten noch unternehmerischer aufstellen, Chancen aufgreifen und einen moderaten Wachstumskurs einschlagen. Beratungsunternehmen wie PWC orten mit Blick auf die Geschäftsmodelle eine Phase der massiven Umbrüche an den Hochschulen und uns bietet sich die Gelegenheit, spannende Nischen zu besetzen.

Wie könnte dieses Wachstum aussehen?

Zuerst einmal: Wir bleiben unseren Kernthemen treu und holen jetzt keine fachfremden Wissensgebiete herein. Aber wir wollen mit einer sinnvollen Ergänzung von Lehrstühlen innerhalb der Institute noch mehr Grip auf die Strasse bringen, weil sich die Teams dann wechselseitig befruchten können. Zudem ist geplant, vorhandene Expertise neu zu bündeln und damit die internationale Anschlussfähigkeit zu erhöhen. Innovation entsteht auch daraus, Dinge auf neue Art sinnvoll zusammenzusetzen. Zudem wollen wir in so genannten Centers Themen bearbeiten, die ausserhalb unserer Forschungsschwerpunkte liegen, aber für Wirtschaft und Gesellschaft Nutzen stiften und in denen wir auch mit marktfähigen Angeboten nach draussen gehen, etwa im Bereich Universitätsentwicklung.

Wird der Wachstumskurs auch die Anzahl der Studierenden betreffen?

Für uns ist Qualität das Ziel. Als Nischen- oder – wie manche das bezeichnen – «Boutique-Universität» wollen wir ein wesentliches Merkmal unserer Identität, nämlich die persönliche Betreuungsqualität und Atmosphäre, nicht aus der Hand geben. Wir unterscheiden uns durch ein Angebot, das sich vom Massenkonfektionär abhebt. Aber ohne teuren Preiszettel. Ich rechne damit, dass wir durch die Berücksichtigung der Ergebnisse des Markenprozesses in der konsekutiven Lehre die Studienprogramme weiter attraktivieren und somit noch mehr Talente und künftige Arbeitskräfte in die Region anziehen können.

Sie legen ein hohes Tempo vor. Können da alle mit?

Zu meinem Arbeitsbeginn habe ich mit allen Mitarbeitenden der Universität einzeln oder in kleinen Gruppen Gespräche geführt und eine sehr hohe Motivation vorgefunden. Und dennoch braucht es eine ständige Adjustierung der Geschwindigkeit und der Prozesse für ein gemeinsames, erfolgreiches Vorankommen. Auch der bisherige Verlauf des Markenprozesses zeigt mir, dass in der Universität Liechtenstein viel Leidenschaft und Begeisterung dafür steckt, in einem anspruchsvollen Umfeld zum gesellschaftlichen Wohlergehen beizutragen. Meine Aufgabe ist es, diese Begeisterung mit ambitionierten Zielen weiter zu schüren und die Partner in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft dazu einzuladen, die Zukunft gemeinsam zu gestalten.

Zur Person

Jürgen Brücker ist seit 1. Oktober 2016 der neue Rektor der Universität Liechtenstein. Er trat die Nachfolge von Klaus Näscher an, der das Pensionsalter erreicht hat. Zuvor war Brücker der Leiter des Bereiches Aussenbeziehungen und Entwicklung an der Universität St. Gallen (HSG). Zudem führte er die Reformierung des Bachelorprogramms Betriebswirtschaftslehre an der HSG an. Von 2004 bis 2016 leitete Jürgen Brücker als Akademischer Direktor das CEMS Master's in International Management Programm an der HSG. Jürgen Brücker ist seit Jahren in verschiedenen Netzwerken, Stiftungen und Gremien verankert. Sein Doktorat in den Wirtschaftswissenschaften schloss er ebenfalls an der Universität St. Gallen ab, zuvor absolvierte er eine technische Ausbildung. Der Rektor der Universität Liechtenstein ist schweizerisch-deutscher Doppelbürger, verheiratet und Vater von drei Kindern (21, 13, 11).

kaiser FAHRZEUGE SERVICE

IVECO ISUZU Westfalen RENTIR



Garage Kaiser Anstalt

Zollstrasse 59 T +423 232 29 55 info@garagekaiser.li
FL-9494 Schaan F +423 233 16 28 www.garagekaiser.li



GSTÖHL
... MEHR ALS NUR FARBEN

GSTÖHL AG
WIRTSCHAFTSPARK 44
FL-9492 ESCHEN
TEL +423 373 11 16

WWW.GSTOEHL.NET



Tel. +423 238 23 00 • www.the-topservice.com • thetopservice

«Mein lieber Freund, mein Onkel hinterliess ein Vermögen von 18 Millionen USD»

Wer hat nicht schon solche vermeintlich lukrativen E-Mails erhalten? – Fast täglich könnte jeder von uns Millionär werden. Doch unseriöse E-Mails sind nur die Spitze des Eisbergs. Die Internetkriminalität geht noch viel weiter, wie das Interview mit Martin Kast zeigt. Die Finanzbranche ist massiv gefordert.

Ich bin ja ein grosser Fan der TV-Krimiserie CSI. Auf Knopfdruck können Handys geortet, Personenprofile erstellt und Kreditkartendaten abgerufen werden. Was ist Realität und was Fiktion?

In den Filmen sind die Themen rund um Hacking oder Forensik teils stark vereinfacht. So weit ist «big data» noch nicht fortgeschritten, als dass auf Knopfdruck alle zugehörigen IP-Adressen im Umkreis von 50 km automatisch auf einer Karte mit den Passbildern der Nutzer dargestellt werden können. Analysen und Aktionen, wie sie uns in Skyfall, Mission Impossible und CSI Cyber gezeigt werden, sind sicher irgendwann möglich, bedingen aber riesige Rechenkapazitäten und einen gekonnten Umgang mit einer grossen Menge an Daten. Der fahrlässige Umgang mit persönlichen Informationen, unter anderem über soziale Netzwerke, wird das beschleunigen.

Unser Interviewpartner



Name: Martin Kast
Tätigkeitsbereich:
Leiter Group Information Security
Bei der LLB seit: Januar 2014

Das Team LLBGIN ist für Informationssicherheits- und Datenschutzthemen zuständig. Dazu gehören die Mitarbeit und Beurteilung bei Projekten, die Unterstützung der Cyberabwehr, die Erstellung von Sicherheitsvorgaben und die Durchführung von Schulungen.

Wie muss ich mir als Laie einen Hacker-Angriff vorstellen?

Ein professioneller Hacker-Angriff besteht aus mehreren Phasen. Wenn das Ziel definiert ist, wird sich der Angreifer zuerst Informationen über das Opfer im Internet beschaffen. Danach wird er versuchen, an weitere Informationen mittels «Social Engineering» zu kommen und das Opfer dazu zu bringen, ihn bei seinem Vorgehen zu unterstützen. Dabei kommen personalisierte und virenverseuchte E-Mails, Telefonanrufe, Briefe oder auch Besuche vor Ort zum Einsatz, um einen sogenannten Trojaner in das interne Netzwerk einzuschleusen. Diese Software ermöglicht dem Hacker, den PC des Opfers zu übernehmen. Fakt ist: Ein Hacker-Angriff wird innerhalb von wenigen Minuten ausgeführt, die Gelder werden abgezogen und das Konto wird saldiert! Dass ein Angreifer die Firewalls eines Unternehmens überwindet, ist heute eher unwahrscheinlich. Deshalb werden Angriffe zurzeit über die am schlechtesten geschützte Infrastruktur aufgebaut, wo ein Versuch die beste Chance auf Erfolg hat – das heisst im Klartext beim Privatkunden. Das Eindringen in Computersysteme ist also nicht so einfach wie im Film. Ein realitätsnahes Beispiel zeigt der Thementag «Blackout», verfügbar im Archiv von SRF vom 2. Januar 2017.

Wer sind diese Hacker?

Der «Beruf» des Hackers hat sich in den letzten Jahren völlig verändert. Früher mit Schlabberpullover, Energydrinks und Schokoladeriegel vor einem Computer sitzend dargestellt, sind sie in Tat und Wahrheit kompetente Spezialisten, teils mit militärischer Cyberausbildung. Die Cyberkriminalität ist ein Milliardengeschäft und wird nicht nur von mafiösen Organisationen, sondern auch von Terrorgruppen zur Geldbeschaffung eingesetzt. Es geht aber nicht immer nur um Geld: Bei einem Angriff auf einen Staat stehen meist Industriespionage und die allgemeine Informationsbeschaffung oder die Destabilisierung einer Gesellschaft im Vordergrund.

Wie wählen die Hacker ihre Opfer aus?

Hier gibt es drei häufige Szenarien. Im ersten Fall müssen wir von einer gezielten Attacke ausgehen. Das Vorgehen ist genau auf die Zielperson abgestimmt und der Anknüpfungspunkt wird über Hobbys, Familie oder Verbandstätigkeit gesucht. Mithilfe dieser Kontaktpunkte wird dann versucht, eine Software auf den Laptop oder das Mobiltelefon des Opfers zu schleusen. Hier ist der Aufwand seitens der Angreifer gross und wird im Verhältnis des zu erwarteten Gewinns stehen. Im zweiten Fall handelt es sich um massenweise ausgelegte «Köder», die über Spam-E-Mails, wie jene vom reichen Onkel, über E-Mails mit Anhängen, gefälschte Webseiten etc. an Hunderte oder Tausende Adressen verschickt werden. Oft sind diese Köder so neu, dass sie noch nicht von den Antivirenprogrammen erkannt werden. Die Angreifer warten anschliessend auf eine Reaktion der Opfer und werden nur dort aktiv, wo jemand auf ihre Masche



ALLES IM GRÜNEN BEREICH

10 Impulse für psychische Gesundheit beim Arbeiten

Die neue Kampagne für Betriebe

www.psyche-und-arbeit.ch

Ostschweizer Forum für PSYCHISCHE GESUNDHEIT

FORUMBGM Betriebliches Gesundheitsmanagement Ostschweiz

perfekte Abdichtung und mehr

bauplus ag Wir halten dicht!

9494 Schaan

Telefon + 423 236 19 90
Internet www.bauplus.li
E - Mail bauplus@bauplus.li

STEIN EGERTA

Berufliche Weiterbildung

Komme was wolle: anspruchsvolle Telefongespräche
Kurs 538 | 1 Tag
Mi, 13. September 2017, 8.30 Uhr
Wolfgang Seidler

Auf zur Heldenreise!
Kurs 539 | 1 ½ Tag
Do, 14. September 2017,
13.30 bis 17.00 Uhr;
Fr, 15. Sept., 8.30 bis 17.00 Uhr
Claudia Riedmann

Vorbereitung auf die Pensionierung
Kurs 550 | 4 Abende
Do, 14., 21., 28. September und
5. Okt. 2017, 18.00 Uhr
Franz-Josef Jehle u.a.

Leichter Leisten
Kurs 551 | 1 Tag
Mi, 20. September 2017, 9.00 Uhr
Ralph Wilms

Entwerfen Sie Ihr Erfolgsmodell: Business Model Canvas
Kurs 556 | 1 Abend
Mo, 25. September 2017, 18.00 Uhr
Maria Stepanek

Überzeugend Argumentieren
Kurs 543 | 1 Tag
Mo, 2. Oktober 2017, 8.30 Uhr
Tinu Niederhauser

Körpersprache
Kurs 544 | 1 ½ Tag
Mi, 4. Oktober 2017,
8.30 bis 17.00 Uhr und
Do, 5. Okt., 8.30 bis 12.00 Uhr
Wolfgang Seidler

Menschenkenntnis stärken
Kurs 545 | 1 Tag
Mi, 26. Oktober 2017, 8.30 Uhr
Andrea Köck

www.steinegerta.li Weiter.Bildung im Zentrum

www.steinegerta.li
+423 232 48 22



Die Mercedes-Benz «Night Star» Sondermodelle.

Jetzt bei Garage Weilenmann AG in Schaan testen.

Erlebe die neue Generation der «Night Star» Sondermodelle. Das CLA Coupé, der CLA Shooting Brake, die A-Klasse, die B-Klasse und der neue GLA begeistern mit zahlreichen Extras wie Night-Paket mit abgedunkelten Scheiben, Bi-Color-Leichtmetallfelgen und High-Performance-Scheinwerfern in LED-Technologie. Überzeuge dich bei einem Besuch in unserem Showroom.

Jetzt mit attraktiven Preisvorteilen

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

GARAGE WEILENMANN AG - IM RIETACKER 6 - 9494 SCHAAN - 00423 238 10 80 - WWW.WEILENMANN.LI

hereinfällt. Bei nur einem Prozent Erfolg geht aber auch hier die Rechnung auf.

Im dritten Fall wird ebenfalls eine E-Mail mit einem sogenannten «Ransomware-Trojaner» verschickt, einer Erpressungssoftware, die die Dateien auf dem Computer verschlüsselt. Wenn der Empfänger den Virus dann beispielsweise durch Anklicken auf das Dokument aktiviert, werden die Harddisk und alle angeschlossenen Netzwerklaufwerke verschlüsselt und eine «Lösegeldforderung» in der virtuellen Währung Bitcoin gestellt. Auch hier werden die Opfer nicht gezielt, sondern über E-Mail-Listen angegangen, die frei im Internet verfügbar sind. Jeder, der sich im Internet bewegt und dabei seine E-Mail-Adresse hinterlässt, kann ein potenzielles Opfer sein.

Bei all diesen Gefahren stellt sich die Frage, wie sinnvoll die Digitalisierung für mich in Zukunft ist?
Digitalisierung bringt sehr viel Nutzen für jeden von uns mit. Auch der Verzicht auf die Digitalisierung ist klar mit Gefahren verbunden und heute für Firmen keine wirkliche Alternative. Es geht darum, bewusst und proaktiv mit den Gefahren einer zunehmend digitalen Welt umzugehen.

Und wie sieht es in der LLB-Gruppe aus?
Einen 100-prozentigen Schutz gegen einen Cyberangriff gibt es auch in der LLB-Gruppe nicht. Wir müssen aber in der Lage sein, Bedrohungen möglichst schnell zu erkennen, um dann rasch reagieren zu können. Dabei ist jeder Mitarbeiter gefordert. Nur durch eine professionelle Verwendung unserer Infrastruktur können wir die Hürden für einen Angreifer möglichst hochhalten. Deshalb ist es unser Ziel, unsere Mitarbeitenden und unsere Kunden in Zukunft vermehrt auf die Gefahren aufmerksam zu machen.

Jeder ist ein mögliches Ziel

Die «WannaCry»-Erpresserattacke war ein erneuter Weckruf für Unternehmen, IT-Sicherheit ernst zu nehmen. Beim ersten LLB Unternehmer-Talk schärfte Martin Kast das Bewusstsein für Cybercrime als konstante Gefahr.

«Laut Europol sind nach der Erpresserattacke am 12. Mai mehr als 300000 Computer in gut 150 Ländern betroffen. Cyberattacken sind ein allgegenwärtiges Phänomen», machte Urs Müller, Leiter der Division Retail & Corporate Banking, deutlich. Nie zuvor breitete sich ein Netzstörfall so rasant in so vielen Ländern aus und machte sich in so vielen Lebensbereichen bemerkbar. Die LLB-Gruppe war von «WannaCry» nicht betroffen.

Kein Unternehmen ist für Hackerattacken zu klein
Über die möglichen Folgen der digitalen Vernetzung nachzudenken, Sicherheitsvorkehrungen zu überprüfen und Angriffspunkte abzusichern ist für den Leiter Group Information Security Martin Kast das Gebot der Stunde. Beim ersten LLB Unternehmertag am 1. Juni 2017 im Hotel Kommod in Ruggell stellte er Firmenkunden der LLB rhetorisch die Frage: «Cyberattacken: Ist Ihr Unternehmen in Gefahr?» Die LLB widmet ihren Sicherheitsinfrastrukturen höchste Aufmerksamkeit, um das Potenzial der Digitalisierung zum Nutzen ihrer Kunden voll auszuschöpfen. Innovative Technologien spielen eine Schlüsselrolle für die Entwicklung wegweisender Produkte, machen effizientere Prozesse und Dienstleistungen ohne räumliche und zeitliche Beschränkung möglich und sind somit entscheidend für den Erfolg der Bank.





Im LLB Unternehmer-Talk vernetzen wir kleine und mittlere Unternehmen (KMU) miteinander. Im kleinen, exklusiven Kreis tauschen sich die Teilnehmer aus allen Branchen mit Experten aus. Im Mittelpunkt stehen für KMU relevante und aktuelle Themen. Den zweiten LLB Unternehmer-Talk hat die Division Retail & Corporate Banking für Herbst 2017 geplant.

Terminhinweis:
Martin Kast, Leiter Group Information Security, wird den Vortrag «Cyberattacken: Ist Ihr Unternehmen in Gefahr» in der Präsidentenrunde am 13. September 2017 nochmals halten.

Standpunkte

Massgeschneiderte Software
Zugeschnitten auf Ihre Bedürfnisse



Standpunkte GmbH
FL - Schellenberg

Patrick Risch
Tel. 079 281 9000

info@standpunkte.li
www.standpunkte.li

Zertifizierter FileMaker Datenbank Profi
für Filemaker Apps, Hosting und Schulung

MARIO HILTI AG
Bildhauerei und Steinmetzgeschäft

Im Rietacker 28, Postfach 307, FL-9494 Schaan
Tel. +423/233 34 44, Fax +423/233 17 05, Natel +423/770 34 44
www.mariohilti.li



Taggeldversicherung für Unternehmen

Diesen Sommer rechtzeitig den Wechsel zur FKB prüfen und von den vorteilhaften Konditionen profitieren!

FKB

Die liechtensteinische Gesundheitskasse

Gagoz 75
Postfach 363
FL-9496 Balzers

Tel. +423 388 19 90
Fax +423 388 19 91
www.fkb.li



Sanierung war das Thema am Baumeister-Apéro 2017

Rund zwei Drittel der Gebäude in Liechtenstein sind älter als 30 Jahre. Deshalb stand beim diesjährigen Apéro des Liechtensteiner Baumeisterverbandes das Thema Sanierung im Zentrum. Die beiden Referenten Harald Beck von der Confida und Christoph Ospelt von der Lenum erläuterten das Thema aus ökonomischer und ökologischer Sicht.

Beat Gassner, Präsident des Baumeisterverbandes, eröffnete den Anlass. Er informierte über die aktuellen Entwicklungen im Liechtensteiner Bauwesen. Und das mit guten Neuigkeiten: Im letzten Quartal 2016 stabilisierte sich die Baukonjunktur nach einigen schwierigen Jahren. Positives berichtete er ebenfalls über das Lehrlingsprojekt «Natursteinmauer», das in diesem Jahr in die letzte Etappe geht. Insgesamt hundertfünfzig Meter Trockenmauerwerk wurden dann von den Lernenden im Zeitraum von 2015 bis 2017 erstellt.

Sanieren mit Plan

Gebäude werden älter, die Ansprüche der Besitzer verändern sich oder die Besitzer wechseln. Irgendwann muss sich jeder Immobilienbesitzer mit dem Thema Sanierung auseinandersetzen. Hier wird gern die «Pflästerlipolitik» angewendet, erläuterte Harald Beck in seinem Vortrag. Da wird ausgebessert, wo es am meisten weh tut: Fenster werden gewechselt, Bäder erneuert oder Heizanlagen ausgetauscht. Das löst zwar das primäre Problem, trägt aber nicht zur Werterhaltung oder gar Wertsteigerung der Immobilie bei. Harald Beck empfiehlt hier eine Gesamtstrategie und eine vorausschauende Planung. «Je länger eine Immobilie genutzt werden kann, desto grösser der Gewinn für die Eigentümer», gab Harald Beck den Zuhörern mit auf den Weg.

Kosten sparen durch Strategie

Zu sorgfältigen Analysen und langfristiger Planung rät auch Christoph Ospelt von der Lenum Vaduz. Er empfiehlt eine ganzheitliche Betrachtung aller Aspekte: Wirtschaftlichkeit, Architektur, Energie, Nachhaltigkeit und Zugänglichkeit. «Dreiviertel der Kosten über den Lebenszyklus einer Immobilie entstehen erst nach der Erstellung», erklärte er. Dies birgt insbesondere beim Stockwerkeigentum sprich Eigentumswohnungen einiges an Konfliktpotenzial. Er erläuterte ausserdem die heute vorherrschenden Anforderungen und Standards an Schadstoffbelastungen, Sicherheit und barrierefreie Zugänglichkeit. «Eine klar definierte Strategie ermöglicht die effiziente Umsetzung einer Erneuerung und spart Kosten», war seine Schlussbotschaft an die Teilnehmenden.

Nach den Referaten stellten sich die Redner den Publikumsfragen. Beim anschliessenden Apéro, gesponsert von der Liechtensteinischen Landesbank und der Baustoffe Mels AG, wurden die Diskussionen fortgeführt. Auch der diesjährige Apéro war mit rund 70 Teilnehmenden wieder ein voller Erfolg aus Sicht des Baumeisterverbands.



Auch in diesem Jahr erschienen viele Interessierte zum Baumeister-Apéro.

kommunizieren sie direkt?



SPEEDCOM

gut vernetzt

SpeedCom AG • Zollstrasse 21 • Schaan/FL • Tel +423 237 02 02 • www.speedcom.li

Torsysteme für Gewerbe und Industrie



Torsysteme
. Rolltore
. Schnelllauftore
. Feuerwehr-Falttore
. Sectionaltore
. Rollgittertore
. Falttore in Alu und Stahl
. Hofschiebetore

Ludwig Sprenger AG
Wirtschaftspark 44
FL 9492 Eschen
www.lsprenger.li

Tel. + 423 / 373 37 11
Fax. + 423 / 373 35 40
Regionalvertretung

LUDWIG SPRENGER AG
Tore-Türen-Fenster, FL 9492 Eschen

DIE PENSIONS-KASSE MIT WEITBLICK.

20 JAHRE gute Vorsorge



BEVO Betriebliche Vorsorge Liechtenstein

www.bevo.li

Themen und Trends

Im Fokus

Damit Sie die Ferien geniessen können, sollten Sie die frühzeitige Planung Ihrer Reisezahlungsmittel nicht vergessen. Nehmen Sie verschiedene mit, ein guter Mix gibt Ihnen Sicherheit. Um unnötige Hektik am Ankunftsort zu vermeiden, empfiehlt es sich, einen angemessenen Betrag an Bargeld mitzunehmen. Beachten Sie, dass das Bargeld von allen Reisezahlungsmitteln das unsicherste ist, denn bei Diebstahl oder Verlust wird es nicht ersetzt. Auch auf Reisen ist die Maestro-Karte der Klassiker unter den Zahlungsmitteln. Sie ermöglicht es, auf der ganzen Welt an über 10 Millionen Verkaufspunkten bargeldlos zu bezahlen sowie rund um die Uhr an ebenso vielen Geldautomaten Bargeldbezüge zu tätigen. Ob Sie von zu Hause aus einen Flug über das Internet buchen oder eine Zimmerreservation vornehmen, mit der Kreditkarte können Sie jederzeit und unkompliziert bezahlen. Bargeldbezüge können ebenfalls getätigt werden. Die «Swiss Bankers Travel Cash»-Karte ist die Kartenversion der bekannten Travellers Cheques. Mit ihr haben Sie die Möglichkeit, an über einer Million Geldautomaten Bargeld in der jeweiligen Landeswährung zu beziehen. Besuchen Sie uns an unseren Kundenschaltern oder rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen gern bei der Auswahl Ihrer Reisezahlungsmittel.

Kontakt

Liechtensteinische Landesbank AG
Thomas Allemann
Leiter Kundenschalter Vaduz
Tel.: +423 236 87 83
E-Mail: thomas.allemann@llb.li
Internet: www.llb.li

Liechtensteinische Landesbank 1861
Tradition trifft Innovation.

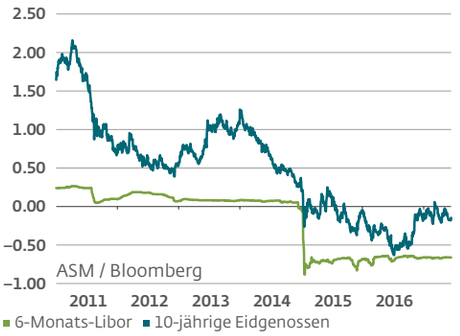
Zinsen

Die Europäische Zentralbank hat Anfang Juni beschlossen, die expansive Geldpolitik fortzusetzen. Der Leitzins soll über das Ende der Anleihenkäufe hinaus unverändert bleiben. In Anbetracht der verbesserten Konjunkturentwicklung und der sinkenden Arbeitslosigkeit kommt eine weitere Lockerung nicht in Frage, obwohl die EZB das selbstgesetzte Inflationsziel von 2 Prozent gemäss ihren eigenen Schätzungen bis 2019 nicht erreichen wird. Solange die SNB am Wechselkursziel festhält, hat sie kaum Spielraum für eine eigenständige Zinspolitik. Eine Normalisierung der Geldmarktzinsen ist deshalb nicht absehbar. Insgesamt wird das Nominalzinsniveau bis weit ins kommende Jahr hinein niedrig bleiben. Temporäre Zinsversteifungen sind jedoch nicht auszuschliessen.

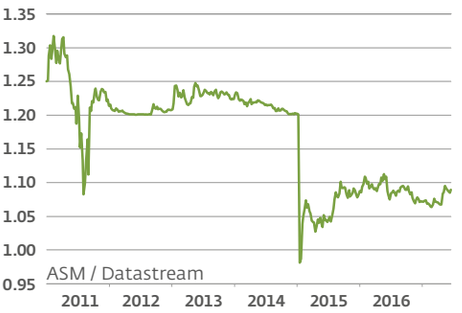
Devisen

Wir haben in der letzten Ausgabe darauf hingewiesen, dass die Erstarkung des Euro weniger Devisenmarktinterventionen seitens der Schweizerischen Nationalbank notwendig macht. Die Währungsreserven sind per Ende Mai um CHF 2.9 Mia. auf CHF 693.73 Mia. gesunken. Der Wertverlust des US-Dollars dürfte wesentlich für diesen Rückgang verantwortlich gewesen sein. Diese Schwäche ist unseres Erachtens darauf zurückzuführen, dass die Marktteilnehmer nicht mehr daran glauben, dass Präsident Trump seine wirtschaftspolitischen Vorhaben umsetzen kann. Der Dollar sollte in den kommenden Monaten von der anhaltenden wirtschaftlichen Expansion und vom sich vergrössernden Zinsvorsprung profitieren, während der Euro aus Frankensicht vorerst kein grösseres Aufwertungspotenzial hat.

Zinsentwicklung CHF ab 01.01.2011



CHF/EUR ab 01.01.2011



Hypothekarzinsen per 15.06.2017

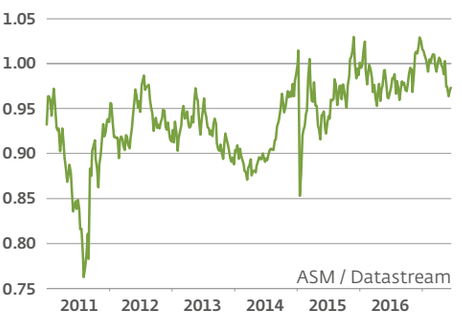
Libor Hypothek

3 Monate	1.05 %
6 Monate	1.00 %

Festhypothek

2 Jahre	1.05 %
3 Jahre	1.10 %
4 Jahre	1.15 %
5 Jahre	1.15 %

CHF/USD ab 01.01.2011





Schaan (FL)
Projektankündigung: Neubauprojekt mit aussergewöhnlicher Architektur
Bruttogeschossfläche ca. 680 m², Garagen- und Aussenparkplätze, ideal für Praxis- oder Gastronomiebetrieb
Kaufpreis: auf Anfrage



Schaan (FL)
Projektankündigung: Neubauprojekt mit grosszügigen Grundrissen
individuelle Gestaltungsmöglichkeiten, vielseitig nutzbar
Kaufpreis: auf Anfrage



Schaan (FL)
Projektankündigung: Repräsentative Gewerbe- und Dienstleistungsflächen im Zentrum
ab ca. 60 bis 480 m² Fläche, optional mit Galerie, Raumaufteilung kann individuell angepasst werden, Verkauf im Edelrohbau
Kaufpreis: auf Anfrage



Vaduz (FL)
Repräsentative Büroräume in Städtlenähe
gepflegt und gut erhalten, ca. 430 m² Fläche,
Garagen- und Aussenparkplätze, gut frequentierte Lage
Kaufpreis: auf Anfrage



Nendeln (FL)
Geschäftsliegenschaft: Verkauf oder Vermietung
ca. 1'002 m² Nutzfläche und 866 m² Grundstücksfläche,
Erdgas Heizung, Lasten- und Personenaufzug
Kauf-/Mietpreis: auf Anfrage



Schaan (FL)
Gewerbeliegenschaft mit hohem technischen Standard
optimale Grundrissgestaltungsmöglichkeiten
auf ca. 1'001 m² Fläche, Grundstück mit 1'527 m²,
Tiefgaragen- und Aussenparkplätze,
Kauf-/Mietpreis: auf Anfrage



Schaan(FL)
Projektankündigung: Dienstleistungsgebäude an gut frequentierter Lage
ca. 765 m² Fläche,
Kaufpreis: auf Anfrage



Vaduz (FL)
Büro- und Gewerbeliegenschaft an zentraler Lage
Insgesamt ca. 2'080 m² Mietfläche, auch Teilflächen möglich, Büro, Gewerbe, Lager und Ausstellungsfläche,
Tiefgarage, etc.
Mietpreis: auf Anfrage



Vaduz (FL)
Büroflächen an ruhiger aber doch zentraler Lage
Insgesamt ca. 500 m² Mietfläche,
auch Teilflächen möglich, Einbruchmeldeanlage,
Paternostersysteme, Parkplätze, etc.
Mietpreis: auf Anfrage

AXALO©

Ihr persönlicher Kontakt:
Axalo Immobilien AG · Im Krüz 2 · FL-9494 Schaan
www.axalo-immobilien.com
Natascha Sigg · immobilien@axalo.com
T + 423 388 29 29 · F + 423 388 29 20

Zweiradcenter Wenaweser Schaan – Zweiräder für jeden Anspruch

Wir sind nicht nur Liechtensteins ältestes Zweiradgeschäft, sondern auch jenes mit dem vielseitigsten Sortiment: angefangen beim meistverkauften Kinderanhänger von Thule über Like-a-Bikes und Kinderräder bis zum preiswerten Schülervelo. – Aber auch Erwachsene finden eine erstaunliche Artenvielfalt von Bikes, die sich noch klassisch mit Muskelkraft powern lassen. Trendige City-Bikes etwa, exklusive Tourer mit dem sensationellen Pinion-Getriebe, Singlespeeds im eigenwilligen Design, ultraleichte Rennvelos oder vollgefederte Mountain-Bikes fürs Abenteuer am Steilhang.

Wer sich dann eher kreislaufschonend, aber dennoch wieselflink im Verkehrsgewühl vorwärts bewegen möchte, hat die Wahl zwischen umweltfreundlichen E-Bikes für die unterschiedlichsten Bedürfnisse, den weltberühmten City-Flitzern «Vespa» aus Italien und deren grösseren Schwestern namens «Aprilia», die mit hübsch PS und modernsten technischen Finessen aufwarten.



Für Service und Reparaturen sind unsere drei Mechaniker verantwortlich, die aufgrund jahrelangen Erfahrungen Ihr Zweirad – ob topmodern oder Oldtimer – ebenso kompetent wie speditiv in Schuss halten.

Kontakt
Wenaweser Zweiradcenter
Im Pardiel 16, FL-9494 Schaan
t. +423 232 45 45
f. +423 233 45 45
info@wenaweser.li
www.wenaweser.li

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
8.30–12.00 Uhr und 13.30–18.30 Uhr
Samstag
9.00–15.00 Uhr

Farbveränderungen und vieles mehr!

Stumpfe Farben, neuer Glanz? Für eine Neugestaltung oder frischen Wind in Ihren vier Wänden wäre ich genau der Richtige.

Nach 33 Jahren Berufserfahrung habe ich mich entschieden, selbständig zu werden. Als Ein-Mann-Betrieb spezialisiere ich mich auf kleine Renovierungsarbeiten. Dank meiner langjährigen Erfahrung als Maler, Gipser und mit Unterhaltsarbeiten setze ich Ihre Arbeiten zuverlässig und termingetreu zu fairen Konditionen um. Ich unterstütze Sie kreativ und fundiert, damit wir gemeinsam die passende Lösung finden bei Umbauten wie;

- Bad
- Küche
- WCs
- usw.



Qualität, Service, Seriosität und Kundenzufriedenheit stehen für mich an erster Stelle.

Kontakt
HUBERT Farbenveränderung und vieles mehr
Hubert Vonbrül
Kohlmahd 17, 9485 Nendeln
+41 79 882 35 28
Hubert.v43@gmail.com
www.derhubert.li

TSCHÜTSCHER GIPSEREI AG

Verputze
Aussendämmungen
Trockenbau
Akustikputze
Renovationen
Innenisolationen

Telefon +423 78 643 94 40
gipserei@tschuetscher-ag.li
www.tschuetscher-ag.li

bewährt zuverlässig spitzenmässig

Ender Elektrik AG

enderelektrik

Industriering 11 · 9491 Ruggell

Elektro – EDV – Telefon – Schwachstrom – Installationen

Telefon +423 373 69 70 · Fax +423 373 69 71 · Natel 078 777 69 72



sele

automatisch geniessen



Betriebsverpflegung mit Vielfalt. Teil- und Volloperating, Vermietung und Verkauf von Automaten, Technischer Service, Lieferung von Füllprodukten für Automaten und Nespresso-Produkten.

www.sele-ag.li

Mahnung und Inkasso

In der Regel wird dem Kunden bzw. Vertragspartner mehr oder weniger kurz nach Leistungserbringung eine entsprechende Rechnung zugestellt. Zu empfehlen ist hierbei – falls nicht bereits eine Zahlungsfrist schriftlich vereinbart worden ist – dass mit der Rechnungsstellung eine Zahlungsfrist gesetzt wird (z.B. zahlbar innert 10 oder 30 Tagen). Falls dem Vertragspartner keine Zahlungsfrist gesetzt wird, hat er die Zahlung «ohne unnötigen Aufschub» zu leisten. Für den Fall, dass in der Folge die Zahlung nicht fristgerecht erfolgt, kommt der Vertragspartner bei einer ausdrücklichen Fristsetzung in Verzug, ohne dass es hierbei einer separaten Mahnung bedarf.

Für die gerichtliche Geltendmachung ist es nicht notwendig, dass der Schuldner bei Zahlungsverzug nochmals gemahnt wird. Trotzdem entspricht es der allgemeinen Usanz, dass mindestens eine schriftliche Mahnung erfolgt. Insbesondere aus Beweisgründen empfiehlt es sich dabei, die letzte Mahnung vor einer gerichtlichen Geltendmachung mittels eingeschriebenem Brief zu verschicken. Die weit verbreitete Ansicht, wonach vor der gerichtlichen Geltendmachung einer Forderung drei Mahnungen notwendig wären, ist nicht zutreffend.

Ab Zahlungsverzug kann der Gläubiger Verzugszinsen verlangen. Diese betragen, falls es sich beim Schuldner um einen Konsumenten handelt, fünf Prozent, bei Geschäftskunden bzw. Unternehmern acht Prozent über dem Bezugszinssatz (Der entsprechende Bezugszinssatz ist der sog. Repo-Satz und kann abgerufen werden unter www.snb.ch).

Der Gläubiger kann gemäss § 1333 Abs. 3 ABGB bei Verschulden des Schuldners neben den gesetzlichen Zinsen auch den Ersatz zusätzlicher Schäden geltend machen, insbesondere die notwendigen Kosten zweckentsprechender aussergerichtlicher Betreibungs- oder Einbringungsschritte. Dieser zusätzliche Schadenersatz muss jedoch in einem angemessenen Verhältnis zur betriebenen Forderung stehen.

Zum «weiteren Schaden» zählen vor allem ein die gesetzlichen Verzugszinsen allenfalls übersteigender Zinsschaden sowie der entgangene Veranlagungszins. Die vom Gesetz erwähnten «aussergerichtlichen Betreibungs- oder Einbringungsmassnahmen» umfassen grundsätzlich die Kosten für eigene Mahnschreiben oder diejenigen eines Inkassobüros oder eines Rechtsanwalts. Ob und in welcher Höhe diese Kosten konkret geschuldet sind, muss im Einzelfall geprüft werden.

Es ist zu empfehlen, die konkrete Höhe allfälliger Mahn- und/oder Inkassospesen zum Voraus vertraglich, beispielsweise in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB), detailliert zu vereinbaren.

Wenn der Schuldner trotz Mahnung(en) und allfälliger Einschaltung eines Inkassobüros und/oder Rechtsanwalts die ausstehende Forderung nicht begleicht, bleibt nur der gerichtliche Weg.

Vor Einbringung einer ordentlichen Klage beim Landgericht kann allenfalls ein sogenannter Zahlbefehl beantragt werden (das entsprechende Formular ist abrufbar unter www.landgericht.li/lg/Zahlbefehl-Antrag.pdf), welcher jedoch durch unbegründeten Widerspruch des Schuldners innert 14 Tagen ab Zustellung ausser Kraft gesetzt werden kann. Falls kein fristgerechter Widerspruch vom Schuldner erhoben wird, wird der Zahlbefehl rechtskräftig und damit zum sogenannten Exekutionstitel. Mittels rechtskräftigem Zahlbefehl kann der Schuldner sodann gerichtlich betrieben werden. Andernfalls bleibt nur die Erhebung einer ordentlichen Zivilklage zur Erwirkung eines Urteils, welches dann einen Exekutionstitel und damit die Grundlage für die gerichtliche Betreibung (Pfändung und Zwangsversteigerung) bildet. Natürlich ist aber auch ein erwirkter Exekutionstitel keine Garantie dafür, dass die bestehende Forderung auch wirklich einbringlich gemacht werden kann: insbesondere dann nicht, wenn der Schuldner vermögenslos, konkursreif oder unbekannt verzogen ist.

Sobald die gerichtliche Betreibung, d.h. der Antrag auf Pfändung und Zwangsversteigerung, einmal aufgrund eines rechtskräftigen Exekutionstitels (rechtskräftiger Zahlbefehl oder Urteil) eingebracht ist, wird die Angelegenheit vom Gericht selbständig betreut und erledigt. Der Schuldner kann das gesamte Verfahren jedoch jederzeit durch Bezahlung der offenen Forderungen und der aufgelaufenen Kosten wieder stoppen. Es liegt somit am Schuldner, ob er es letztlich dann tatsächlich bis zur Zwangsversteigerung von gepfändeten Gegenständen oder zur Pfändung und Überweisung von Forderungen kommen lässt.



● Siegbert Lampert, Rechtsanwalt

Rechtsanwälte
Attorneys at Law
lampert & partner

P.O. Box 1257
Fürst-Franz-Josef-Strasse 73
FL-9490 Vaduz, T +423-233 45 40
lampert@lplaw.li, www.lplaw.li

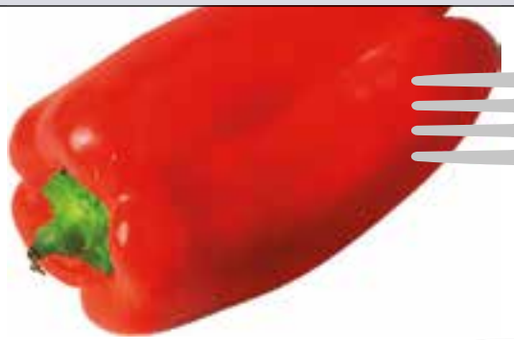
Titel

Lead

Grundtext

Bildlegende

Bildlegende



Der perfekte
Gastro-Partner

Beratung – Planung – Lieferung –
Montage – Wartung aus einer Hand

MARXER GROSSKÜCHEN – KÄLTE – CHEMIE
GASTROCHEM AG

FL-9491 Ruggell – Industriering 7 – Tel. +423/373 62 85 – E-Mail: info@gastrochem.li – www.gastrochem.li

marvo.
Starke IT-Lösungen

...IT für KMU's und Unternehmer
it-infrastruktur. cad. kurscenter



Marvo Engineering AG
Mälsner Dorf 17 und 19
FL-9496 Balzers
www.marvo.li

BIS ZU 358 CHF sparen
Aktion gültig für Neukunden bis 31.08.17

In 32 Ländern roamingfrei
JETZT UMSTEIGEN!

Fliegen Sie mit FLY! in ganz Europa roamingfrei - inklusive der Schweiz

Aktivierung GESCHENKT

Die ersten 2 MONATE GRATIS

FLY! - einfach freie Mobiltarife

FLY

Stiftung Sozialfonds wächst weiter

Die Stiftung Sozialfonds hat im Geschäftsjahr 2016 ihre Stellung als zahlenmässig grösste Pensionskasse in Liechtenstein untermauert und kann erneut auf ein Wachstum zurückblicken. So wuchs die Summe des verwalteten Vorsorgevermögens auf CHF 733.3 Mio. an. Zudem konnte der Deckungsgrad per Jahresende leicht erhöht werden.

Die Stiftung Sozialfonds kann auf einen erfolgreichen Geschäftsverlauf 2016 zurückblicken. Der Deckungsgrad lag per 31. Dezember 2016 bei 106.24 Prozent und somit trotz schwierigem Zinsumfeld stabil über der 100-Prozent-Marke. Die Performance der Vermögensanlagen des Jahres 2016 lag mit 3.59 Prozent erfreulicherweise vor dem definierten Benchmark und vor den entsprechenden BVG-Indizes. Die Verzinsung der Sparguthaben 2016 beträgt 2 Prozent. Geschäftsführer Walter Fehr zeigt sich denn auch zufrieden mit dem Jahresabschluss 2016. Er betont: «Das anhaltend tiefe Zinsniveau macht den Pensionskassen je länger je mehr zu schaffen. Umso mehr freut es mich, dass der Sozialfonds mit seiner Performance vor dem definierten Benchmark und vor den entsprechenden BVG-Indizes liegt. Mit der Verzinsung von 2 Prozent liegen wir nicht nur über unserem reglementarischen Mindestzinssatz, sondern verzinsen die Sparguthaben auch höher als manch andere Pensionskasse. Der Deckungsgrad liegt trotz schwieriger Rahmenbedingungen stabil und deutlich bei über 100 Prozent. Wir können mit dem Geschäftsverlauf 2016 sehr zufrieden sein.»

Die Jahreszahlen 2016 belegen, dass sich die breit diversifizierte und langfristige Anlagestrategie wiederholt bewährt hat und die Vorsorgegelder bei der Stiftung Sozialfonds sicher sind. Stiftungsratspräsident Guido Wille-Minicus führt hierzu aus: «Unser grösstes Augenmerk liegt auf der Sicherheit und dem Kapitalerhalt der uns anvertrauten Pensionskassengelder. Im Gegensatz zu börsenkotierten Unternehmen ist der Fokus unserer Anlagen nicht auf den kurzfristigen Gewinn ausgerichtet. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet, wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer Verantwortung und einem sorgfältigen Umgang mit der Umwelt zu verknüpfen. Dass diese Strategie von Erfolg gekrönt ist und wir damit auf dem richtigen Weg sind, belegen unsere Jahreszahlen.»



Positive Kennzahlen

Erfreulich entwickelte sich auch die Summe des verwalteten Vorsorgevermögens, welches am Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 CHF 733.3 Mio. (Vorjahr CHF 679.5 Mio.) betrug, was einer Zunahme von CHF 53.8 Mio. entspricht. Auch die weiteren Kennzahlen des Geschäftsjahres 2016 können sich sehen lassen. Am 31. Dezember 2016 waren bei der Stiftung Sozialfonds insgesamt 7755 (Vorjahr 7854) Personen aktiv versichert, womit erstmals seit längerer Zeit eine geringfügige Reduktion verzeichnet werden musste. Die versicherten Personen teilen sich in 2797 Frauen und 4958 Männer, in 3777 Personen, die in Liechtenstein, in 2128 Personen, die in der Schweiz sowie in 1850 Personen, die im europäischen Raum wohnhaft sind, auf. Die Altersgruppe zwischen 24 und 44 Jahren ist mit 4038 Versicherten (52.1 Prozent) am stärksten vertreten. In der Altersgruppe zwischen 45 und 54 Jahren waren 2118 Personen (27.3 Prozent) und ab dem 55. Altersjahr noch 1099 Personen (14.2 Prozent) im Versichertenbestand. Bei den ganz jungen Versicherten bis 23 Jahre betrug die Versichertenanzahl 500 Personen (6.4 Prozent). Demgegenüber stieg die Anzahl der angeschlossenen Betriebe weiter an. Waren per 31. Dezember 2015 noch 1482 Unternehmen bei der Stiftung Sozialfonds angeschlossen, waren es ein Jahr später 1521 Betriebe. Im Verlauf des Berichtsjahres wurden 103 Anschlussverträge aufgelöst sowie 142 Anschlussverträge neu abgeschlossen.

Alles klar im Rohr?



Risch reinigt Rohre AG
079 433 68 19

Isch Not am Ma, am Risch lüt a!
0800 077 077

Kanalreinigung › Kanalfernsehen › Muldenservice

Triesen T 392 36 77

SCHURTE
baut mit Holz



Wir fertigen Ihre Dachkonstruktion aus Liechtensteiner Holz

Ing. Holzbau
Schreinerei
Parkett
Sägerei
Zimmerei
Fassadenbau

Gassner Ivo Anlagen und Apparatebau AG

GASSNER APPARATEBAU

Steinortstrasse 25
LI- 9497 Triesenberg

Tel. +423 390 00 93
Fax +423 390 00 94
Natel +423 770 00 93
ig@weso-gassner.ch

Das MetallTechTeam
www.weso-gassner.ch



Aktuelle Weiterbildungen

Stiftung für Berufliche Weiterbildung

Berufsbildner und Lernende

Telefonkurs für Lernende

Ziel: Das Telefon ist das effizienteste Instrument der Kundenbetreuung und der Kundenbindung. Im Telefonkurs schauen wir uns in realen Geschäftssituationen, Leitfäden sowie Kleinigkeiten an, welche häufig über den Erfolg des Telefongesprächs entscheiden.
Datum und Zeit: Dienstag, 8. August 2017, von 8.00 bis 11.30 Uhr
Referentin: Cassandra Senti, 100pro! der Wirtschaftskammer Liechtenstein
Kosten: CHF 250.00

Arbeitssicherheit

Einführungsschulung für Lernende

Ziel: Lernende werden auf die Gefahren und Tücken im Arbeitsalltag vorbereitet und erfahren, wie sie sich vor Unfällen mit Hilfe der persönlichen Schutzausrüstung sichern müssen.
Datum und Zeit: Freitag, 18. August 2017, von 8.00 bis ca. 10.30 Uhr
Referent: Gabriel Hoop, Hoop Sicherheitsberatung Eschen
Kosten: CHF 80.00

Wirtefachkurs

Vorbereitungslehrgang zur Gastwirteprüfung

Ziel: In dieser umfangreichen Weiterbildung erhalten Sie die nötigen Grundkenntnisse für die Absolvierung der Gastwirteprüfung.
Datum und Zeit: Start am Dienstag, 22. August 2017, um 8.00 Uhr
Referenten: Mag. S. Meier, Mag. K. Sturn, DDr. E. Kocsic, S. Kieber, Mag. iur. T. Vogt, B. Marxer Mag. iur. LL.M, R. Walzl, G. Hoop
Kosten: CHF 1980.00

CZV Kurse für Berufskraftfahrer der Kat. C und D

Moderne Sicherheitstechnik und Fahrersicherheit für Berufsfahrer/-innen LKW und Bus

Ziel: Sinn und Zweck dieses Kurses ist es, die Berufsfahrer/-in für die tägliche Abfahrtskontrolle zu sensibilisieren. Sie sollen sich der Unfallvorbeugung im Strassenverkehr durch situationsgerechtes Handeln bewusst werden.
Datum und Zeit: Samstag, 26. August 2017, von 8.00 bis 17.00 Uhr
Referent: Michael Baldreich
Kosten: CHF 220.00
CZV-Gutschrift: 1 Tag

Digitaltacho, ARV 1, Neues aus dem SVG (gesetzliche Änderungen) und Halt Polizei!

Ziel: Sie wiederholen das richtige Bedienen an einem Digitaltacho und frischen Ihre ARV1-Kenntnisse wieder auf. Die Teilnehmenden erhalten Einblick in die Polizeikontrolle und bekommen Tipps für das korrekte, konstruktive Verhalten.
Datum und Zeit: Samstag, 26. August 2017, von 8.00 bis 17.00 Uhr
Referent: Reinhard Mayer
Kosten: CHF 220.00 exkl. Mittagessen
CZV-Gutschrift: 1 Tag

Persönlichkeits- und Selbstmanagement

Die Generation Y Verstehen-Führen-Motivieren

Ziel: • Sie werden die Spannungsfelder der vier Generationen früher identifizieren und entschärfen können.
• Sie erhalten Strategien für effiziente und dauerhafte Konfliktlösungen.
Datum und Zeit: Dienstag, 5. September 2017, von 8.30 bis 17.00 Uhr
Referent: Justin Meyer, eidg. dipl. Betriebsausbildner, NDS Personalleiter von der ibW Chur
Kosten: CHF 440.00 inkl. Lunch und Unterlagen

Wie verkaufe ich die Leistung und nicht den Preis?

Ziel: Dieses Seminar bietet Ihnen neue Ideen und praxisorientierte Techniken für die erfolgreiche Führung von anspruchsvollen Kundengesprächen.
Datum und Zeit: Donnerstag, 21. September 2017, von 9.00 bis 17.00 Uhr
Referent: Beat Meyer, Ausbilder mit eidg. FA, Systemischer Coach GBS St. Gallen
Kosten: CHF 650.00, Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein CHF 590.00

Schlagfertigkeit – verbales Tai-Chi

Ziel: Verbales Tai-Chi ist mehr als nur Schlagfertigkeit. Es ist eine Denkhaltung. Wir nehmen die Energie des Angreifers und geben sie wieder zurück. Lassen Sie sich nicht mehr demütigen und aus der Fassung bringen, sondern antworten Sie humorvoll.
Datum und Zeit: Mittwoch, 8. November 2017, von 8.30 bis 17.00 Uhr
Referent: Luigi Chiodo, NLP-Lehrtrainer IANLP und Wingwave®-Lehrtrainer, Coach Supervisor BSO
Kosten: CHF 490.00 inkl. Lunch, Getränke zum Lunch, Kursunterlagen und Kursausweis

Branchenspezifische Kurse

Zoll-Basiswissen für KMU

Ziel: In diesem Kurs stellen wir Ihnen die wichtigsten Zollverfahren und Bestimmungen vor und zeigen Ihnen, wie Sie Ihren Warenverkehr korrekt abwickeln können.
Datum und Zeit: Dienstag, 21. November 2017, von 8.30 bis 17.00 Uhr
Referenten: Wilfried Pircher, PIRCHER Büro für Aussenwirtschaft, Vaduz, Signer Markus, Eidg. Zollverw. EZV, Heinrich Vonbun, Zollamt Feldkirch Wolfurt
Kosten: CHF 370.00, Mitglieder der WKL CHF 320.00

● Information und Anmeldung unter: Tel. +423 235 00 60, E-Mail s.kieber@kurse.li
Eine detaillierte Übersicht über unser Kursangebot finden Sie unter www.kurse.li

Wenn du eine Vision hast,
hast du auch eine Zukunft.

Willi Müller



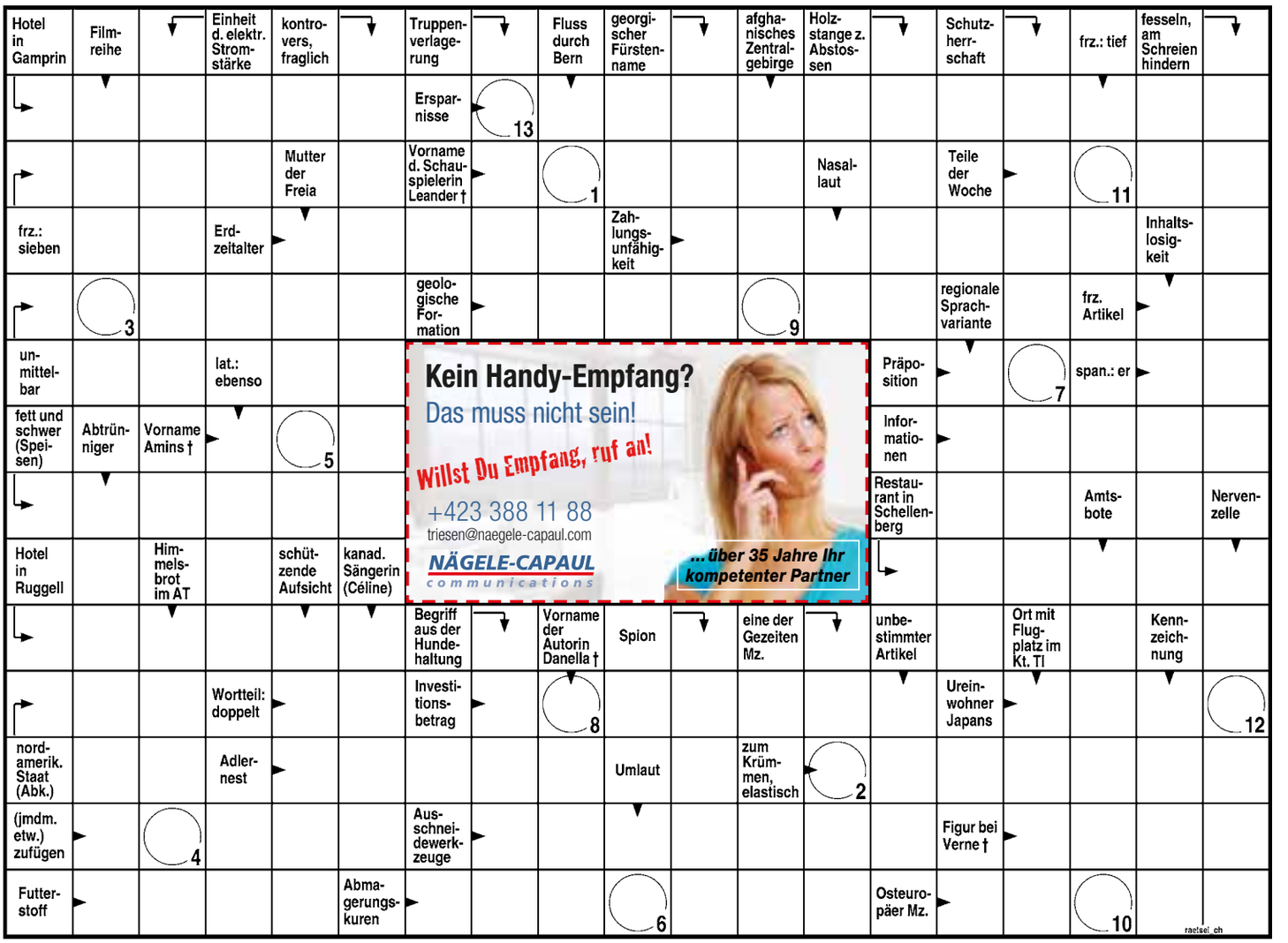
BVD
Druck+Verlag AG
Schaan

Landstrasse 153, 9494 Schaan

Niederlassung Unterland
Haldenstrasse 5, 9487 Bendern

www.bvd.li

15 Minuten unternehmer. Pause



1	2

3	4

5	6	7

8	9	10	11	12	13

Teilnahme

Senden Sie das Lösungswort mit dem Betreff **Rätsel Juli 2017** an: info@wirtschaftskammer.li oder per Fax an 237 77 89 und gewinnen Sie einen von zwei 50-Franken-Einkaufsgutscheinen vom einkaufland liechtenstein.

Einsendeschluss ist der 14. Juli 2017

Lösungswort Juni 2017: JAHRHUNDERTSOMMER

Gewinner der Einkaufsgutscheine:

- Emma Brunhart, Balzers
- Berne Gstöhl, Balzers

www.einkaufland.li **Gewinne gesponsert von** einkaufland liechtenstein

Spenglerei Biedermann AG

Spenglerarbeiten Flachdacharbeiten Blitzschutzanlagen Lüftungsanlagen






www.biedermann-ag.li

1/4 Seite frei

mareco.

Buchhaltungen
Revisionen
Steuererklärungen

Landstrasse 123
9495 Triesen, Liechtenstein
T +423 237 79 20

Kolb

IHR ELEKTRO-PARTNER VOR ORT

Kolb Elektro SBW AG
Feldkircher Strasse 80, 9494 Schaan
+423 230 09 09, www.kolbelektro.li
360° Schweizer Elektrotechnik

Ein Unternehmen der Burkhalter Group

POWER AM BAU



frickbau.com

FRICKBAU

FRICKBAU AG BAUUNTERNEHMEN

Multifunktionaler Prüfstand «Ford Fiesta 1,0 Ecoboost»

Im Jahr 1990, also vor 27 Jahren, erhielt die damalige «Autoabteilung» des bzb Buchs von den Sarganserländer Garagisten einen auf einem Rollbock aufgebauten Opel-Corsa-Motor mit Zentraleinspritzung. Der 1300-cm³-Motor war mit einer Multec-Zentraleinspritzung ausgestattet und konnte mit dem angebauten Leistungsprüfstand während des Motorlaufs durch eine Wasserbremse belastet werden. Mit den Drehzahl- und Drehmoment-Angaben des wasserbetriebenen Leistungsprüfstandes wurde die drehzahlabhängige Leistung (P = M * n/9550) des Motors in Kilowatt berechnet und beurteilt und mit einer Leistungskurve grafisch dargestellt. «Graue» Fachkunde-Theorie konnte so praxisgerecht und anschaulich den Lernenden vermittelt werden. Der Motor ist in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr dem Stand der heutigen Technik. Die Leistungsmessung jedoch läuft noch immer nach dem gleichen Prinzip ab. Die Idee, den funktionierenden Leistungsprüfstand auf ein modernes Auto umzubauen, konnte dank der unbürokratischen Zusammenarbeit mit der Schulleitung des bzb rasch umgesetzt werden. Für den Umbau eignete sich am besten ein Ford Fiesta 1,0 Ecoboost, da bereits ein Schnittmodell des besagten Motors im Demoraum zur Verfügung stand. Im Mai 2016 traf der Ford im bzb ein und die Hauptarbeiten konnten beginnen. In der unterrichtsfreien Zeit wurde der Ford von Auto-Fachlehrer Herbert Alther während 114 Arbeitsstunden komplett umgebaut, sodass dem bzb nun ein multifunktionaler Prüfstand für eine Leistungsmessung, diverse Signalinterpretationen der digitalen Motorelektronik und eine anschauliche Lenkgeometrie-Vermessung und -Analyse zur Verfügung steht.



V.l.n.r.: Rainer Ritter, Irmgard Küng-Nipp und Manfred Franz.

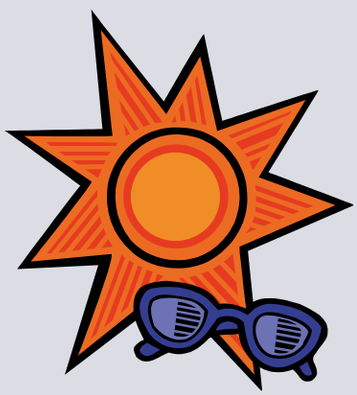
Am 7. Juni wurde der multifunktionale Prüfstand in Anwesenheit der Schulleitung, der Präsidentin des AGVFL, Irmgard Küng-Nipp; des Präsidenten der Wirtschaftskammer Liechtenstein, Rainer Ritter; dem Ausbildungsobmann Autogewerbe FL, Manfred Franz, und der Auto-Berufskundelehrer des bzb feierlich eingeweiht.

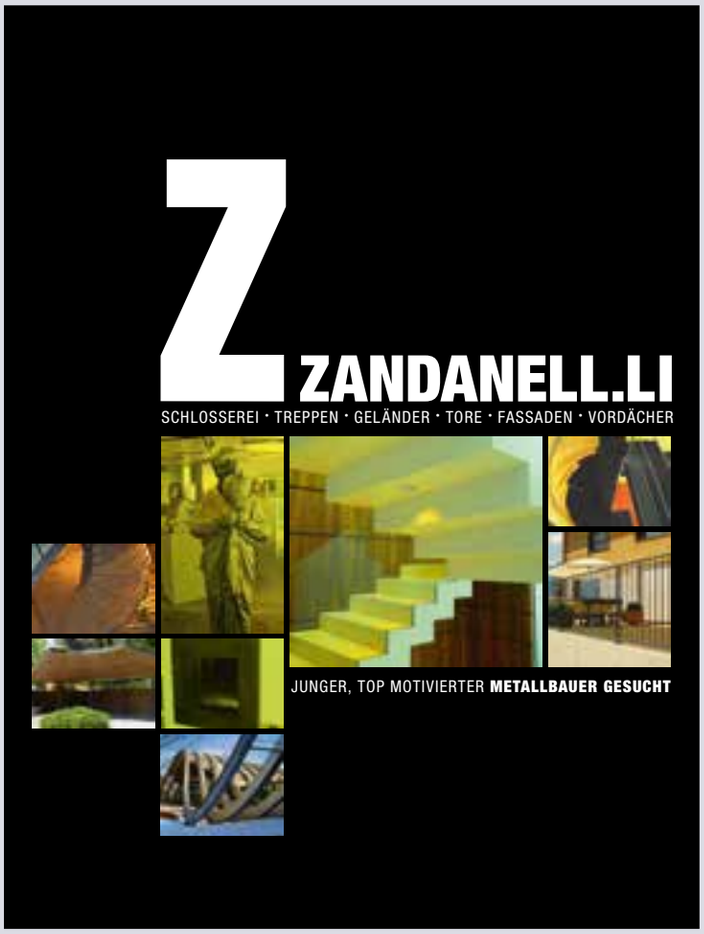
Sommerpause

Die Geschäftsstelle der Wirtschaftskammer macht **vom 29. Juli bis 15. August 2017 Betriebsferien.**

Gerne erreichen Sie uns wieder ab dem 16. August 2017 zu den üblichen Öffnungszeiten.

Die nächste Ausgabe vom «unternehmer.» erscheint am 1. September 2017.





1/4 Seite frei

Immojak
establishment
Immer auf Zack!

- Beratung
- Immobilien
- Bürodienstleistungen
- Projektarbeit

Mobil 0041 78 911 73 57
www.immojak.li



1/4 Seite frei

Öffentliche Arbeitsvergaben

Land

Schulzentrum Unterland – Instandsetzung Turnhalle, Tiefgarage und Umgebung

- Baumeisterarbeiten, Wilhelm Büchel AG, Gamprin-Bendern, zum Offertpreis von CHF 1'249'629.05 inkl. MwSt.
- Gerüste, Beusch AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 74'566.20 inkl. MwSt.
- Elektroinstallationen, Götz Elektro Telecom Anstalt, Schaanwald, zum Offertpreis von CHF 368'756.25 inkl. MwSt.
- Heizungsanlagen, Batliner Thomas Anstalt, Eschen, zum Offertpreis von CHF 41'283.85 inkl. MwSt.
- Lüftungsanlagen, ASAG AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 105'349.65 inkl. MwSt.
- Sanitäranlagen, Büchel Haustechnik, Schellenberg, zum Offertpreis von CHF 175'584.35 inkl. MwSt.

Sanierung Vorarlbergerstrasse Schaanwald, Bereich Rietweg – Agrola-Tankstelle

- Belagsarbeiten für die Sanierung der Trag-, Binder- und Deckschicht, Toldo Strassenbau AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 177'939.35 inkl. MwSt.

Strassensanierung und Strassenraumgestaltung St. Luzistrasse in Eschen

- Baumeister-, Pflästerungs- und Belagsarbeiten, Foser AG, Balzers, zum Offertpreis von CHF 396'188.70 inkl. MwSt.

Landstrasse Triesenberg, Abschnitt Restaurant Edelweiss bis Hotel Oberland

- Baumeisterarbeiten, Bühler Bauunternehmung AG, Triesenberg, zum Offertpreis von CHF 247'842.45 inkl. MwSt.
- Pflästerungsarbeiten, Foser AG, Balzers, zum Offertpreis von CHF 110'589.60 inkl. MwSt.
- Belagsarbeiten, Foser AG, Balzers, zum Offertpreis von CHF 265'314.65 inkl. MwSt.

Feldstrasse Triesen, Langgasse-Poska

- Pflästerungs- und Belagsarbeiten, Foser AG, Balzers, zum Offertpreis von CHF 101'541.10 inkl. MwSt.

Polizeigebäude und Motorfahrzeugkontrolle, Instandsetzung Projekt I 2017

- Baumeisterarbeiten, Gebr. Hilti AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 26'041.70 inkl. MwSt.
- Gerüstarbeiten, Beusch AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 113'190.– inkl. MwSt.
- Spengler- und Flachdacharbeiten, Eberle Gebäudehülle AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 564'982.90 inkl. MwSt.

H12 Landstrasse Balzers, Egerta – Höfle, 1. Etappe

- Baumeisterarbeiten, Meisterbau AG, Balzers, zum Offertpreis von CHF 191'683.20 inkl. MwSt.
- Pflästerungsarbeiten, Foser AG, Balzers, zum Offertpreis von CHF 579'949.– inkl. MwSt.
- Belagsarbeiten, Foser AG, Balzers, zum Offertpreis von CHF 397'716.25 inkl. MwSt.

Landstrasse Vaduz L1, Busspur Lindenkreisel/Postgasse

- Belagsarbeiten, Brogle Pflästerei AG, Vaduz, zum Offertpreis von CHF 164'412.55 inkl. MwSt.

Schaan

Inertstoffdeponie Forst, Ausbau 2017

- Bauleitungsarbeiten, Hanno Konrad Anstalt, Schaan, zum Offertpreis von CHF 99'598.90 inkl. MwSt.

Erschliessung «Egerta»

- Baumeister-, Pflästerungs- und Belagsarbeiten, Frickbau AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 238'434.85 inkl. MwSt.
- Lieferung Druckrohre, Formstücke und Armaturen, Schmid's Handels AG, Eschen, zum Offertpreis von CHF 9'654.55 inkl. MwSt.

Korrektion «Alte Zollstrasse»

- Baumeister-, Pflästerungs- und Belagsarbeiten, Frickbau AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 702'456.25 inkl. MwSt.
- Strassenbeleuchtung, LKW, Schaan, zum Offertpreis von CHF 137'313.80 inkl. MwSt.

Erweiterung Sportanlage Rheinwiese – Kunstrasen, Umgebung, Spielplatz, Fitness und Minipitchfelder

- Tiefbau-, Werkleitungs-, Belags- und Sportbelagsarbeiten, ARGE Frickbau AG/Gebr. Hilti AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 2'444'672.20 inkl. MwSt.

Pfarrkirche St. Laurentius – Renovation Schutz- und Kunstverglasungen

- Gerüste, Roman Hermann AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 111'676.25 inkl. MwSt.
- Innere Malerarbeiten Teil 1, Martina Ender Malergeschäft Anstalt, Schaan, zum Offertpreis von CHF 65'442.80 inkl. MwSt.
- Innere Malerarbeiten Teil 2, Malerei Frick Anstalt, Schaan, zum Offertpreis von CHF 60'512.– inkl. MwSt.
- Renovation Schutz- und Kunstverglasung, Engeler AG Glaswelt, Andwil, zum Offertpreis von CHF 162'771.35 inkl. MwSt.
- Reinigung und Revision Hauptorgel, Mathis Orgelbau AG, Näfels, zum Offertpreis von CHF 94'303.45 inkl. MwSt.
- Bauleitungs- und Planungsarbeiten, Frick Architekten AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 95'000.– inkl. MwSt.

Reberastrasse 2 und 4, Neubau und Umbau («Anderle-Huus»)

- Küchen, Movanorm AG, Vaduz, zum Offertpreis von CHF 52'349.40 inkl. MwSt.

AZB
9494 Schaan

1 Seite frei